Vorwort und Dank

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1987)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zirkusbecher der Schweiz
Eine Bestandesaufnahme

von Beat Rütti, Ludwig Berger, Sylvia Fünfschilling,
Willem B. Stern und Norbert Spichtig

Vorwort und Dank

Anläßlich des 11. Kongresses der Internationalen Vereinigung für die Geschichte des Glases im August und September 1988 in Basel konnte der von Ludwig Berger seit langem gehegte Plan, sämtliche in der Schweiz ans Licht gekommenen Zirkusbecher gemeinsam vorzulegen, realisiert werden. Die Funde wurden zunächst am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel von Ludwig Berger, Sylvia Fünfschilling und Beat Rütti gesichtet, nach Typen geordnet und aufgrund von Detailvergleichen bei Inschriften und Reliefdarstellungen zu verschiedenen Modeln zusammengefaßt. Willem B. Stern analysierte die Gläser anschließend im Geochemischen Labor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität Basel mittels der energiedispersiven Röntgenfluoreszenzspektrometrie (EDS-XFA). Für die Aufnahme der Energiespektren haben wir Dorothée Laxer, St-Louis, zu danken. Die Analyseresultate wurden von Willem B. Stern und Norbert Spichtig ausgewertet.

Katalog und Text dieses Artikels – mit Ausnahme der gekennzeichneten Beiträge von Norbert Spichtig und Willem B. Stern – wurden von Beat Rütti verfaßt und von Ludwig Berger durchgesehen und ergänzt. Sylvia Fünfschilling zeichnete die Funde und die Zusammenstellung der Bildabfolgen der Model (Abb. 1–19) sowie die von Beat Rütti entworfenen Tabellen 1, 2, 4 und Verbreitungskarten (Abb. 20–22). Die Tabellen 6 bis 8 und die Abbildungen 23 bis 27 stammen von Willem B. Stern, die Tabellen 9 bis 11 und die Abbildung 28 von Norbert Spichtig.

Ohne die großzügige Bereitschaft der Museumskonservatoren und Kantonsarchäologen, uns die Zirkusbecher zur Verfügung zu stellen, wäre die Bearbeitung mit Detailvergleichen zwischen den einzelnen Gläsern, wie sie hier für die Schweizer Funde erstmals vorgenommen worden sind, nicht möglich gewesen. Die Autoren haben folgenden Personen zu danken: Hans Bögli, Musée romain, Avenches, Rudolf Degen, Schweizerisches Landesmuseum, Zürich, Hugo W. Doppler, Historisches Museum der Stadt, Baden, Michel Egloff, Service cantonal d'archéologie, Neuchâtel, Alex R. Furger, Amt für Museen und Archäologie des Kantons Basel-Landschaft, Hauptabteilung Augusta Raurica, Augst, Martin Hartmann, Kantonsarchäologie Aargau, Brugg, Claudia und Christian Holliger, Vindonissa-Museum, Brugg, Alfred Huber, Museum Burghalde, Lenzburg, Gilbert Kaenel, Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, Lausanne, Felix Müller, Bernisches Historisches Museum, Bern, Nathalie Pichard Sardet, Musée romain de Vidy, Lausanne, Gérard Seiterle, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, François Wiblé, Office des recherches archéologiques du Canton du Valais, Martigny, Andreas Zürcher, Denkmalpflege des Kantons Zürich, Kantonsarchäologie, Zürich.

Für die Publikationserlaubnis noch nicht veröffentlicher Funde und Hinweise zur Datierung danken wir Françoise Bonnet, Neuchâtel, und Hans Bögli, Avenches, (Becher aus Avenches, **Nr. 36, 47, 53** und **58**), Georg Germann und Karl Zimmermann, Bernisches Historisches Museum, Bern (Becher aus dem Kanton Bern [?], **Nr. 26,** und aus Bern, **Nr. 6** und **38**), Martin Hartmann, Brugg (Becher aus Vindonissa, **Nr. 46, 59** und **72**), Urs Niffeler, Basel (Becher aus Lenzburg, **Nr. 19**), Nathalie Pichard Sardet, Lausanne (Becher aus Lausanne-Vidy, **Nr. 10, 32** und **53**), Caty Schucany, Bern (Becher aus Baden, **Nr. 65**), François Wiblé, Martigny (Becher aus Martigny, **Nr. 28**, und aus Massongex, **Nr. 43**) sowie dem Besitzer einer Privatsammlung in Genf (Becher aus Lausanne, **Nr. 34**).

Für weitere Hinweise zu den Zirkusbechern sind wir Simonetta Biaggio Simona, Giubiasco, Giandomenico De Tommaso, Florenz, Franz B. Maier, Brugg, Jennifer Price, Leeds, Katrin Roth-Rubi, Bern, und David Whitehouse, Corning, zu Dank verpflichtet.

Für die Zusage, die Zirkusbecher in der Barfüßerkirche in Basel ausstellen zu dürfen, danken wir dem Direktor des Historischen Museums, Hans Christoph Ackermann. Das Ausstellungskonzept entwarf Sylvia Fünfschilling.